

Seligenstadt macht Wind

Kompromiss im Planungsverband

Frankfurt/Seligenstadt

(dpa) ■ Der Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main hat einem Kompromiss zur Windenergie in der Region zugestimmt. Die Kammer des Planungsverbands votierte gestern in Frankfurt mit den Stimmen der CDU-Mehrheit für insgesamt acht Windkraft-Standorte mit einer Gesamtfläche von 0,24 Prozent. Die geplanten Flächen liegen in der Wetterau, dem Main-Kinzig-Kreis und in Seligenstadt.

Ursprünglich wollte die CDU im Entwurf des Regionalen Flächennutzungsplans Seligenstadt ausnehmen und lediglich sechs Flächen ausweisen. In der Regionalversammlung Südhessen, die ebenfalls dem Plan zustimmen muss, hatten jedoch unter dem Druck der Freien Demokraten CDU und FDP dann zehn Standorte beschlossen. Ein Vermittlungsausschuss legte sich dann auf acht Standorte fest.

SPD und Grüne in der Verbandskammer lehnten den Kompromiss ab, da sie eine stärkere Förderung der Windenergie verlangen. Der frühere Vorstand des Planungsverbands hatte unter seiner damaligen rot-grünen Führung 66 Vorrangflächen - rund 0,7 Prozent - für die Windenergie vorgeschlagen.

Am heutigen Donnerstag muss die Regionalversammlung Südhessen dem Windenergie-Kompromiss zustimmen. Nur dann ist auch der Entwurf für den Regionalen Flächennutzungsplan beschlossen. Der Plan legt die Bodennutzung in der Region bis 2020 fest. Der Entwurf muss nach der Verabschiedung in den beiden Kammern allen Kommunen und Bürgern der Region zur Einsicht vorgelegt werden. Im Planungsverband sind 75 Kommunen organisiert, die rund 2,2 Millionen Menschen im Rhein-Main-Gebiet repräsentieren.